

Feldkirchen 2020-2026

CSU
Ortsverband
FELDKIRCHEN

Zukunft
gemeinsam
gestalten

Feldkirchen Aktuell

Das Magazin für Feldkirchen bei München

Ausgabe Nr. 7 vom Juli 2023

Liebe Bürger unserer Heimatgemeinde!

In dieser 7. Ausgabe von „Feldkirchen Aktuell“ haben wir erneut viel Interessantes für Sie zusammengestellt.

Vor gut einem Jahr beschloss der Gemeinderat auf Antrag der CSU-Fraktion die Erarbeitung eines Ortsentwicklungsplanes. Angeregt dazu hatte unser Ortsvorstands-Mitglied Eberhard Basler, der dann auch den entsprechenden Antrag ausformulierte. Nun berichtete das beauftragte Planungsbüro „mgk“ über die Vorarbeiten und das Konzept.

Beim Lesen von „Feldkirchen Aktuell“ wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

Herbert Vanvolsem, Ortsvorsitzender

Carmen Finkenzeller baut auch heuer wieder Steinskulpturen



Neue wunderbare Steinskulpturen von Carmen Finkenzeller. Der Betrachter wird zum Träumen und Interpretieren angeregt.

Foto: privat

etwas einstürzen lässt. „Die Leute glauben nämlich nicht, dass das nur durch Schwerkraft und Gleichgewicht hält und nicht geklebt ist“. Aber Carmen Finkenzeller hat einfach immer wieder Lust am Bauen und Ausprobieren, „was von der Stabilität her noch geht“. Die passenden Steine sucht sie mit dem Stand-up-paddle-Board und zusammen mit ihrem Sohn im Wasser des ganzen

Vor einem Jahrzehnt, erzählt uns die Feldkirchnerin Carmen Finkenzeller, wurde sie durch andere Erholungssuchende dazu angeregt, Türme aus Steinen am Heimstettener See zu bauen. Mit viel Übung entstanden dann mit der Zeit jeden Sommer immer mächtigere Steintürme, ja ganze Burgen, die weit aus dem Wasser ragen. „Das gelingt aber nur mit viel Gefühl, Geduld, Ruhe und Konzentration“, so die 53-Jährige.

Zwei bis drei Tage Arbeit - maximal drei Stunden täglich - stecken in ihren kunstvollen Skulpturen, über die sich die Besucher des „Fidschi“ sehr freuen und die auch schon mal an Stonehenge oder gar eine Pagode erinnern.

Natürlich kommt dann auch der Moment, wo das Wetter oder die Unvorsichtigkeit von Neugierigen wieder

Heimstettener Sees.

Carmen Finkenzeller ist übrigens Diplom-Geografin und bietet als echtes Münchner Kindl seit 1994 auch mit kleinen Anekdoten und „Gschichterln“ gewürzte Rundgänge durch die Landeshauptstadt an (siehe „stattreisen-muenchen.de/wir-ueber-uns“ oder „carmens-muenchen.de“). Ihre Lieblingsrundgänge sind: „Berühmte und vergessene Frauen“, „Mittelalter in München“ und „Münchner Liebesgeschichten“. Auch Rundgänge und Radltouren in Feldkirchen und Umgebung können Interessierte mit ihr machen.

Eberhard Basler



Wer „Feldkirchen Aktuell“ per Mail abonnieren möchte, gibt uns bitte seine Adresse unter ortsverband@csu-feldkirchen.de bekannt.



Foto: Basler

Wann wird in Feldkirchen ein neuer Maibaum aufgestellt?

Zweiter Bürgermeister Herbert Vanvolsem informierte uns: Um nach den Zeiten mit Coronaeinschränkungen wieder in den üblichen Turnus zu kommen, wird der neue Maibaum erst 2025 aufgestellt. **ba**

Feldkirchen 2020-2026
CSU
Ortsverband
FELDKIRCHEN

Feldkirchen Aktuell

Das Magazin für Feldkirchen bei München

Herausgeber /V.i.S.d.P.: CSU OV Feldkirchen bei München, Ortsvorsitzender Herbert Vanvolsem

Redaktion, Layout, Mediendatei und Druckvorbereitung: Eberhard Basler, Feldkirchen

Kontakt: ortsverband@csu-feldkirchen.de Bankkonten des CSU Ortsverbandes Feldkirchen:

Kreissparkasse: DE78702501500040259756 VR Bank :DE48701664860001805932

Einige interessante Details aus der Tagesordnung des Gemeinderates

Sorgen macht sich die Gemeinde zur Bausubstanz des Ludwig-Glöckl-Hauses und des Kindergartens St. Jakob.

Das bereits mehrfach sanierte und erneut renovierungsbedürftige Ludwig-Glöckl-Haus (in unserem Foto auf der rechten Seite) wird als Bürgerhaus von vielen Vereinen genutzt. Es steht nicht unter Denkmalschutz, wurde aber bereits 1885 als evangelische Grundschule errichtet und erinnert an wichtige historische Ereignisse in Feldkirchen. Das bereits mehrfach umgebaute Gebäude des danebenliegenden Kindergartens St. Jakob (im Foto links) müsste ebenfalls dringend saniert werden. Für beide Bauwerke wurden vorsorglich insgesamt 1,7 Millionen Euro in den Haushalt eingesetzt. Außerdem



Foto: Eberhard Basler

machte sich der Gemeinderat grundsätzlich Gedanken über die Nutzung dieses kommunalen Grundstücks mitten im Ortszentrum, falls Gebäude als nicht sanierungsfähig abgerissen werden müssten.

Im März beschloss der Gemeinderat den ausgeglichenen Haushalt 2023. Er schließt im Verwaltungshaushalt mit 35.289.200 Euro und im Vermögenshaushalt mit 14.484.300 Euro ab. Die Hebesätze der Gemeindesteuern bleiben gleich: Grundsteuer A für die Landwirtschaft 300 %, Grundsteuer B für die Grundstücke 280 % und Gewerbesteuer 330%. Die Gemeinde verfügt über Rücklagen in Höhe von 14.191.642 Euro, im Jahr 2023 sind Entnahmen in Höhe von 12.581.200 Euro eingeplant.

Haupteinnahmequelle ist die Gewerbesteuer, die 2023 etwa 17,5 Millionen Euro bringen wird. Der Anteil an der Einkommenssteuer wird heuer mit etwa 7,95 Millionen Euro veranschlagt. Dazu kommen weitere Steueranteile und Steuern. An Kreisumlage sind gut 11,3 Millionen Euro abzuführen, die Personalausgaben der Gemeinde mit ihren rund 8000 Einwoh-

nern betragen 5,5 Millionen Euro, Bau- und Ordnungsamt mussten personell aufgestockt werden.

Bei der Bewirtschaftung und dem Unterhalt der gemeindeeigenen Gebäude schlagen sich die gestiegenen Energiepreise nieder. 3,8 Millionen Euro gibt man für die Kinderbetreuung aus, 5,5 Millionen gehen in den Grundstückserwerb, der größte Teil davon für die geplante Südumfahrung. Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED schlägt mit 32.300 Euro zu Buche.

Zum langgehegten Wunsch, in Feldkirchen eine Hundewiese zu errichten, diskutierte der Gemeinderat Standortvarianten. Die Mehrheit des Gremiums bevorzugt eine Fläche hinter dem abgebrannten „Trachten Moser“.

Antje Winkler - eine der Generationenmanagerinnen der Gemeinde Feldkirchen - erläuterte dem Gemeinderat die große Jugendbefragung, die jetzt im Juli läuft und danach ausgewertet wird. Angesprochen sind 600 Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 16 Jahren. Die letzte Befragung fand 2010 statt. **Stefan Seiffert**



Der bestbesuchte Kinderfasching der CSU Feldkirchen aller Zeiten wurde mit rund 300 Besuchern zu einem großen Höhepunkt der närrischen Saison 2023. Zum ersten Mal feierte man nicht im Ludwig-Glöckl-Haus, sondern in der Mehrzweckhalle - auch um dem Kirnarra-Faschingsteam aus Kirchheim bei der Gestaltung und den Auftritten mehr Freiraum zu geben. Unser Bild zeigt das Kinderprinzenpaar Tobias I und Emma I vor der Vergabe von Faschingsorden. **Foto: Basler**

So sehe ich das

Jeder Versuch, sich heute klar mit konservativen Werten zu positionieren, wird mittlerweile durch die „neue linke Mitte“ als „Fischen im rechten Lager“ abgestempelt und dann konsequenterweise durch die „Community“ sofort als verpönt geahndet.

Die Bürger leiden sehr unter der hohen Inflation, stark gestiegenen Energierechnungen, wesentlichen Defiziten im Gesundheitssystem (Engpass bei Medikamenten, sehr lange Wartezeiten beim Facharzt,...) sowie einer Überforderung der gesamten Infrastruktur und der Sozialsysteme durch ungebremste Zuwanderung.

Und womit beschäftigt sich die Ampel in den momentanen Krisenzeiten? Mit Themen, die uns überhaupt nicht weiterbringen: Mit einem Selbstbestimmungsgesetz, mit der Legalisierung von Cannabis, mit Gendern oder mit Fleischverbot in den Kantinen des Agrarministeriums. Man könnte den Eindruck gewinnen, dass das Volk umerzogen werden soll. Zeitenwende, Klimawende, Energiewende und Transformation klingen natürlich schöner, haben auch keine semantische Verbindung zur Persönlichkeit.

Es ist bereits eine spürbare Verunsicherung in der Bevölkerung entstanden, welche final in Vertrauensverlust und Ablehnung endet oder sogar massive Existenzängste auslöst. Die gießkannenartige Verteilung von Geldgeschenken, finanziert mit neuen Schulden zu Lasten der nachfolgenden Generationen, soll da

wohl das Volk beruhigen, obwohl gleichzeitig Erhöhungen bei den Sozialabgaben durchgeführt werden.

Das „überarbeitete“ Heizungsgesetz muss noch schnell vor der Sommerpause als „Absichtserklärung“ im Parlament beraten und abgesegnet werden, aber der teuerste und dreckigste Strom in Europa treibt viele Mittelständler ins Aus(land). Die Gruppe der Sozialleistungsempfänger steigt stetig an. Und dann will man irgendwie auch noch eine schwarze Null im Haushalt? Was ist bloß aus unserem Land geworden, wohin sollen denn alle diese „Wenden“ führen?

In den Augen vieler muss ich mit meinen Aussagen bereits in die rechte Schublade einsortiert werden. Und genau hier liegt das Problem: Das konservative, realpolitische Lager wird mundtot gemacht und sehr schnell des Populismus bezichtigt. Die Mehrheit der Bevölkerung steht ausgeübtem Zwang zum (sprachverstümmelnden) Gendern ablehnend gegenüber. Ist es etwa falsch, zu fordern was die Mehrheit will? Sich danach auszurichten gehört aber doch zu den Grundsätzen der Demokratie!

Mittlerweile stellen wir fest, dass die AfD weiter in der Wählergunst steigt - primär nicht aus Überzeugung, sondern vielmehr aus Protest, aus Verzweiflung, weil sehr viele Wähler im Land sich nicht mehr vertreten sehen. Oder wäre es besser, dass diese „Protestwähler“ überhaupt nicht zur Wahl gehen würden? Wäre das dann noch eine richtige

repräsentative Demokratie?

Für mich ist es klar: Ich sage weiter auch öffentlich meine Meinung, und nicht aus Angst vor der „Moralpolizei“ nur noch in den eigenen vier Wänden. Ich traue mich, ich bin kein Populist, kein „Rechter“. Ich bin modern und weltoffen, aber lasse mich von meinem konservativen und wertebasierten Kompass leiten. Ich achte in erster Linie darauf, dass die nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft vor sich haben und möglichst keinen Wohlstandsverlust erleiden müssen. Und dazu gehört für mich selbstverständlich der schonende Umgang mit den Ressourcen dieser Erde. Dass wir da noch nachhelfen müssen, ist klar. Aber dafür braucht es überzeugende Argumente und sinnvolle, finanziell darstellbare Lösungen, nicht Verbote und ideologische oder nur halbdurchdachte Denkansätze.

Leitplanke für unser persönliches Handeln in einer multikulturellen Gesellschaft sollte auch der Respekt vor der eigenen Kultur sein, denn dieser Respekt gilt ebenso als Orientierung für andere Kulturen. Nur wer seine eigene Identität schätzt ist auch in der Lage, andere Sichtweisen als kulturelle Vielfalt wertzuschätzen. Sonst könnten wir gleich die Gestaltung unseres persönlichen Lebens einem ChatGPT oder einer ähnlichen Künstlichen Intelligenz überlassen.

Herbert Vanvolsem



Neue Führung bei der Jungen Union Feldkirchen



Erik Seng (zweiter von rechts) führt jetzt die Junge Union Feldkirchen
 Foto: Herbert Vanvolsem

Erik Seng, Schüler am Gymnasium Kirchheim, ist neuer Ortsvorsitzender der Jungen Union Feldkirchen. Er löste Quentin Wolf ab. Sein Stellvertreter ist Rafael Pfauser. Alex Merzliakov wurde als Schatzmeister wiedergewählt. Antonia Seiler ist Schriftführerin. Florian Gebauer und Quentin Wolf unterstützen den Vorstand als Beisitzer. Bei der Ortshauptversammlung der JU Feldkirchen mit dabei war auch der CSU-Ortsvorsitzende Herbert Vanvolsem (ganz links).

Eberhard Basler



Feldkirchen war schon immer auch ein Verkehrsknotenpunkt

Feldkirchen ist letztlich schon seit 2000 Jahren ein Verkehrsknotenpunkt, und das heute mehr denn je. Deshalb verwundert es nicht, dass Fragen der Verkehrsinfrastruktur regelmäßig auf der Tagesordnung des Gemeinderates stehen.

Wie die Fotos auf dieser Seite beweisen, wurden die Gleise und Oberleitungen im Bahnhofsbereich vor kurzem umgebaut und saniert, außerdem ist der S-Bahn-Haltepunkt nun endgültig fertig und barrierefrei ausgebaut. Leider zeigten die Zugzielanzeiger der modernsten Generation Ende Juni noch den Hinweis „Bitte Aushangfahrplan beachten“. Wer genau hinsieht, kann auf den Bildern entdecken, dass jetzt sechs Gleise eine Oberleitung haben, außerdem die Zufahrt zur ehemaligen Kiesgrube aufgelassen wurde und auch das Gleis zur alten Waggon-Waage nicht mehr existiert.

Gemäß dem im Januar beschlossenen Radverkehrskonzept wurde vom Gemeinderat die Umwandlung der gesamten Dornacher Straße und der Seestraße ab dem Ab-

zweig „Kiesgrund“ in Fahrradstraßen mit dem Zusatz „Kfz-Verkehr frei“ abgesegnet. Die SPD brachte den Antrag ein, eine Verkehrsplanung für den Bereich am Naherholungsgebiet Heimstettener See interkommunal durchzuführen.

Die Autobahn GmbH beleuchtete zunächst einmal informativ das geplante Vorgehen beim Ausbau der A 99 und dem Umbau des Autobahnkreuzes München Ost. Es besteht die Überlegung, die Kreisstraße EBE 4 / M 18 aus Weißenzfeld von der Kreuzung M1/Hohenlindner Straße weg nach Süden zur A94-Anschlussstelle „Feldkirchen Ost“ zu verlegen. Die Gemeinde erwartet mehr Details und wird sich dann für oder gegen eine der Varianten aussprechen.

Die CSU brachte drei vom ÖPNV-Experten Eberhard Basler ausgearbeitete Anträge zum Regionalbusverkehr ein: Zum einen halten bisher die entlang der Hohenlindner Straße verkehrenden Linien 262 und 459 nicht an der zum Beispiel auch im Umsteigeverkehr zur Tangentiallinie 230 wichtigen Halte-



Foto: Eberhard Basler

stelle „Rathaus“, weil es dort Richtung Osten keine Haltestelle gibt. Eine solche zu errichten wurde beantragt. Zum anderen soll die sich an beengter Stelle befindende ohnehin barrierefrei neu zu bauende Haltestelle Zeppelinstraße/Westseite nach Norden vor das gemeindliche Anwesen Aschheimer Straße 7 verlegt werden, weil da der Gehsteig viel breiter ist. Drittens verkehren die Linien 262 und 459 in sehr kurzem Abständen hintereinander, die Fahrgäste haben zwei Linien, aber keinen attraktiven ungefähren Zehnminutenverkehr. Beide Linien sind zwar auch auf den Übergang an S-Bahn-Haltestellen abgestimmt, jedoch sei vom MVV genau zu prüfen, ob nicht ausgeglichene Abstände in Feldkirchen möglich sind.



Foto: Eberhard Basler

Martin Obergroßberger



Außergewöhnliche Idee: Sport mit den CSU-Kandidaten Maximilian Böttl und Karin Hobmeier sowie U 20 Nationalspieler Rafael Pfauser



Foto: Eberhard Basler

Die Feldkirchner Ortsverbände der CSU und der Jungen Union präsentierten am Pfingstsonntag bei der auch aus der Region ausgezeichnet besuchten Veranstaltung „Sport mit dem Landtags-Direktkandidaten Maximilian Böttl und der Bezirkstags-Kandidatin Karin Hobmeier“ ein außergewöhnliches

Projekt im Landtagswahlkampf. Die Idee dazu hatte der Leistungssportler und U 20 Nationalspieler Rafael Pfauser aus Feldkirchen, der auch gekonnt und mitreißend moderierte.

Auf dem Gelände des Bolzplatzes und des Calisthenics-Parks am Wiesenweg stieg ein Event für die

ganze Familie, es gab ein Sportprogramm mit Kraftübungen im Zirkel, Yoga und Fußball für Kids und außerdem gute Gespräche. Maximilian Böttl und Rafael Pfauser traten auch in Challenges sportlich gegen die Besucher an. **Auf unserem Bild oben musste Böttl (ganz links) während des Liegestütz-Wettbewerbs obendrein auch noch von Rafael Pfauser per Megafon gestellte Auswahlfragen „kurz und knackig“ beantworten, während** seitwärts auf dem Bolzplatz munter Fußball gespielt wurde. Für Speisen vom Grill und Getränke war im Anschluss bestens gesorgt.

CSU-Ortsvorsitzender Herbert Vanvolsem dankte der gesamten JU Feldkirchen mit ihrem Vorsitzenden Erik Seng und dem Bewirtungsteam herzlich für den tollen Einsatz für das Projekt.

Eberhard Basler



Rafael Pfauser ist in Feldkirchen aufgewachsen und derzeit auch stellvertretender Ortsvorsitzender der Jungen Union.

Der 19-Jährige durchlief nach Anfängen beim FC Ismaning zunächst die Fußball-Jugendabteilungen beim TSV 1860 München und beim FC Bayern.

Derzeit spielt der Innenverteidiger für den FC Freiburg in der A-Junioren-Bundesliga Süd/Südwest, hat jetzt sein Abitur in der Tasche und arbeitet an einer Profikarriere.

Als Sohn eines deutschen Vaters und einer argentinischen Mutter spricht er auch fließend spanisch, und der argentinische Nationaltrainer holte ihn inzwischen in den Kader der U 20 seines Heimatlandes.

Im Sommer wird Pfauser mit einem Sportstipendium ein Studium an der renommierten kalifornischen Stanford-University aufnehmen. Stanford liegt etwa 60 Kilometer südöstlich von San Francisco.
 ba

Bau-, Ortsentwicklungs- und Infrastrukturfragen im Focus des Gemeinderates

Investiert wurde durch die Gemeinde verteilt auf mehrere Jahre in bezahlbaren Wohnraum an der Raiffeisenstraße. Die Anlage wurde jetzt im Juni ohne Kostenüberschreitung und absolut im Zeitplan übergeben, und die neuen Mieter ziehen gerade ein.

Die Wohnanlage Raiffeisenstraße umfasst 59 Wohnungen sowie zwei Wohngemeinschaften für je 10 Senioren. Allerdings gibt es in diesen Senioren-WGs keine Pflegeplätze. Möglich ist nur ambulante Pflege, die Räumlichkeiten sind nicht für hohe Pflegegrade ausgelegt. Außerdem zieht die schulische Mittagsbetreuung hierher in



Fotos: Eberhard Basler



Messe München zu einer Anfrage aus der Bürgerversammlung vom 26.10.2022

Die Messe München entschuldigte sich für die Unannehmlichkeiten, die die Bürger der Gemeinde Feldkirchen durch die BAUMA 2022 erfahren mussten: Es sei verstärkt das Problem des wilden Parkens in Grünbereichen und auf privaten Grundstücken aufgetreten.

Für die BAUMA 2025 plane die Messe insbesondere auch eine rechtzeitige und verstärkte Information und die Einbindung der Gemeinde Feldkirchen in die Verkehrsplanung.

Auch in Feldkirchen sollen operative Maßnahmen zum Schutz der Anwohner ergriffen werden. Ein konkreter Baustein zur Verbesserung der Verkehrssituation zur nächsten BAUMA werde der geplante Endausbau der sogenannten Multifunktionsfläche einschließlich des Umbaus der Kreuzung Münchner Straße/Ottendichler Straße in Riem sein. Letzteres entlaste die Münchner Straße und damit die Gemeinde Feldkirchen verkehrlich.

Die BAUMA als größte Messe der Welt werde aber nie ohne Belastung des Umfeldes umsetzbar sein. Diese solle aber für die Bevölkerung so erträglich wie möglich gestaltet werden. Das sei vorrangiges Ziel für die Zukunft.

Um die Lärmbelastung durch Lautsprecherdurchsagen zu minimieren, würden künftig für alle Messen vermehrt mobile, dynamische Verkehrsschilder eingesetzt. **ba**

deutlich größere Räumlichkeiten für bis zu 85 Kinder. Weiterhin gibt es einen Multifunktionsraum, der als Treffpunkt für Jung und Alt genutzt werden kann.

Im Juni 2022 beschloss der Gemeinderat auf Antrag der CSU die Erarbeitung eines Ortsentwicklungsplanes, bei der auch die Bürger und Jugendlichen intensiv beteiligt werden. Die Vorgehensweise wurde jetzt vom beauftragten Planungsbüro vorgestellt und umfasst nach einer Bestandsaufnahme einen längeren Prozess. Zuletzt werden konkrete Maßnahmen im Detail „ausgeformt“. Bis zum Sommer soll ein Konzept für die ersten Bürgerveranstaltungen erstellt werden.

Vor knapp 15 Jahren begann die Förderung von Tiefenwasser durch die AFK-Geothermie GmbH. Gleichberechtigte Gesellschafter sind die Gemeinden Aschheim, Feldkirchen und Kirchheim. Nun ist

dringend ein weiterer Ausbau mit zwei neuen Bohrungen und angepasster Infrastruktur nötig. Dazu hatte die CSU Anfragen und Anträge gestellt. Diese mündeten jetzt noch nicht in einen Grundsatzbeschluss, der Gemeinderat will vorher noch die offenen Fragen geklärt haben.

Einem Landwirt genehmigte der Gemeinderat die Errichtung von zwei großen Photovoltaik-Anlagen als PV-Agri-Flächen beiderseits der A99 auf einer Gesamtfläche von 3,7 Hektar. Die Module werden aufgestellt, um darunter weiter Landwirtschaft betreiben zu können.

Für Windräder sei in der flächenmäßig kleinen Gemeinde kein passender Platz zu finden, so die Verwaltung. Man schlug aber die Beteiligung an Windkraftanlagen in Nachbargemeinden oder zum Beispiel an der Ostsee vor. **Herbert Vanvolsem**



AFM - ein Entsorgungsunternehmen recycelt umweltbewusst



nen Restmüll an und jeder angelieferte Abfall wird bei einer strengen Eingangskontrolle zunächst auf die Möglichkeiten für gutes Recyclen und auf Gefahrstoffe analysiert.

Welcher Laie macht sich schon Gedanken darüber, dass zum Beispiel Akkus im Müll hohe Brandgefahr bedeuten und auch in Kinderschuhen mit LED-Leuchten vorhanden sind. In der Anlieferungskontrolle arbeitet man auch mit einem Analyse-Labor zusammen, um zum Beispiel ungeeignetes Holz aus-sortieren zu können.

Regelmäßig bietet der CSU-Ortsverband Feldkirchen den Bürgern in der Reihe „Zu Besuch bei...“ Erkundungen von ortsansässigen Firmen an.

Ende März war man nun zahlreich zu Gast bei AFM - einem Entsorger im Großraum München mit Containerservice, Wertstoffhof, Abfallentsorgung und vor allem umweltbewusstem Recycling mit modernsten Methoden und Hochtechnologie. Hier gibt es kein Massengeschäft, sondern große Teile

des angelieferten Abfalls kommen in den Wertstoffkreislauf zurück.

Geschäftsführer Anastasios Melidis führte die Besucher durch die Anlage. Der seit 24 Jahren bestehende zertifizierte Entsorgungsfachbetrieb verfügt über modernste Sortieranlagentechnik.

Deren künstliche Intelligenz kann auf jeden Stoff angelernt werden, und aus Abfallgemischen werden so reine Sekundärrohstoffe für die Wiederverwendung erzeugt. Deshalb nimmt man auch keinen rei-

Zum Abtransport der erzeugten Sekundärrohstoffe gib es auch Anlagen, die das Volumen stark verkleinern, zum Beispiel eine besonders starke Papierpresse. Sie sorgt für 50 % weniger LKW-Fahrten.

Das Recyclen von Kunststoffen wird laut Anastasios Melidis künftig immer wichtiger werden. Auf den verfügbaren Dachflächen erzeugt das Unternehmen soviel elektrische Energie wie möglich für die Großgeräte.

Die Sicherheit wird durch eine umfangreiche Kontrolle des Firmenbereiches mit Kameras und Brandmeldeanlagen sichergestellt.

Ulrich Rübmann



Der größere Teil der Besucher traf sich nach der Führung durch das Unternehmen noch in geselliger Runde. Elisabeth Gruber als Organisatorin der Reihe „Zu Besuch bei...“ (Vierte von links) und Firmengeschäftsführer Anastasios Melidis (Zweiter von rechts) sorgten für Speis und Trank.

Fotos: Eberhard Basler



Landtags- und Bezirkstagswahl im Focus der CSU-Frauenunion

Die vereinigte CSU-Frauenunion Kirchheim-Heimstetten und Feldkirchen war im Zentrum von Feldkirchen mit einem „Oster-Stand“ aktiv.

Man führte interessante Gespräche mit der Bevölkerung, verteilte gekochte farbige Oster- und hübsche Schokoeier und warb für die wichtige Arbeit der FU sowie für den CSU-Direktkandidaten zum bayerischen Landtag Maximilian Böttl aus Kirchheim (im großen Bild ganz rechts) und die Direktkandidatin für den Bezirkstag Karin Hobmeier.

Karin Hobmeier (Foto entnommen aus dem Auftritt der FU München Land) ist bereits seit 2003 Bezirksrätin im Bezirkstag von Oberbayern. Die Bezirkstage sind als überörtliche Sozialhilfeträger zuständig für die Pflege und Leistungen für Menschen mit



Foto: Eberhard Basler

Behinderung. Einen zweiten Aufgabenschwerpunkt bildet die psychiatrische und neurologische Versorgung der Bevölkerung. Man kümmert sich aber auch intensiv um Kultur, Brauchtum, Heimatpflege und Naturschutz, wie Karin Hobmeier betont. Als Träger von Berufsschulen, Förderschulen und Bildungszentren hat der Bezirkstag auch wichtige Bereiche der Bildung und Ausbildung im Blick.

Maximilian Böttl ist derzeit erfolgreicher Erster Bürgermeister von Kirchheim. Und er hat versprochen, dass er bei seiner angestrebten künftigen Arbeit im Maximum stets auch weiter intensiv die Interessen der Bürger vor Ort und der Kommunen im Auge behalten wird.



Eberhard Basler

Werbung

Keil KTM

Ihr Partner für Software- und App-Entwicklung, IT-Projektmanagement und Systemadministration.

Mit mehr als 120 Consultants, über 90% davon mit mehr als 10 Jahren IT-Erfahrung.

Als unabhängiger, Inhaber-geführter Dienstleister. Seit 20 Jahren. Mit Kunden aus DAX und Mittelstand.

- **Software: Individualentwicklung, Customizing und Consulting**
- **Web & Apps: Konzeption und Realisierung**
- **IT-Infrastruktur: Konzeption, Konfiguration und Administration**
- **Geschäftsprozesse: Analyse und Design**

Zeppelinstraße 1
85622 Feldkirchen

Fon: 089 / 90 12 95 67
info.de@keil-ktm.com

www.keil-ktm.com